Liebe Eltern der Klasse […],

Ihr Kind hat am […] an dem Workshop „Grundkurs Smartphone“ zum gesunden Umgang mit dem Smartphone und digitalen Medien teilgenommen.

Den Kindern wurden Tipps gegeben, wie sie verantwortungsvoll, sicher und gesund mit dem Handy umgehen. Wichtige Medienregeln wurden besprochen, die sowohl für Kinder mit Handy als auch für jene ohne eigenes Smartphone relevant sind. Zum Beispiel wurde das Thema Datenschutz in sozialen Netzwerken thematisiert und an praktischen Beispielen veranschaulicht.

Intensiv behandelt wurden die Bildschirmzeiten, also wie viel Zeit ein Kind pro Tag am Handy oder an der Spielekonsole verbringt. Ergebnis: **Einige der Kinder verbringen zwischen [...] und […] Stunden pro Tag an ihrem Handy. Diese Zahlen sind nicht geschätzt, sondern auf den Handys der Kinder einsehbar. Sie finden die Angaben unter den „Einstellungen“ (Zahnrad-Symbol). Bei iPhones nennt sich der Punkt „Bildschirmzeit“, bei Geräten anderer Marken „Digitales Wohlbefinden“, „Digital Balance“ oder „Digital Wellbeing“.**

Da Kinder neben der Freizeit am Handy auch Raum für Hausaufgaben, Lernen, Freunde, Hobbys, und die Familie haben sollten, empfehlen Experten, im Alter von 10 bis 13 Jahren die Zeit am Smartphone auf 60–120 Minuten pro Tag zu begrenzen.

Auffällig war, dass es große Unterschiede in den Bildschirmzeiten von Kindern mit Kindersicherung auf dem Handy und jenen ohne gibt. Wie man eine solche „Kindersicherung“ einrichtet, lesen Sie auf medien-kindersicher.de

**Fünf praktische Sofort-Tipps:**

* Während den Hausaufgaben sollte das Handy tabu sein.
* Das Handy sollte über Nacht nicht im Kinderzimmer sein.
* Gehen Sie auch bei der Handynutzung Ihren Kindern mit gutem Beispiel voran.
* Für ein Kind muss es nicht das neueste Handy sein. Je neuer ein Gerät ist, desto attraktiver ist es. Ein älteres, gebrauchtes Modell erfüllt den Zweck ebenso.
* Mit Kindern muss „geschriebene Kommunikation“ im Chat gezielt geübt werden. Zu Beginn z.B. über einen weniger „explosiven“ Messenger-Dienst (Signal, Threema, Skype o.ä.), im nächsten Schritt mit WhatsApp.

Des Weiteren wurde im Workshop deutlich, dass es bereits erhebliche Konflikte in der WhatsApp-Klassengruppe gegeben hat. Dort wurden u.a. geteilt:

* Beleidigungen
* rassistische Bilder
* pornografische Bilder
* gewaltverherrlichende Inhalte

Auch nachts wurden Nachrichten verschickt. In der Klasse gibt es Kinder, die am Tag bis zu **[…]** Nachrichten erhalten. Andere erhalten auf Snapchat täglich **[…]** Nachrichten.

Das sorgt für häufige Ablenkung und kann von den Kindern mitunter nicht verarbeitet werden. Es ist wichtig, dass Sie mit Ihrem Kind über WhatsApp und die allgemeine Handynutzung sprechen und auch regelmäßig gemeinsam mit Ihrem Kind in sein/ihr Handy schauen.

Haben Sie Fragen? Zögern Sie nicht und kontaktieren uns gern unter […]

Es grüßt Sie herzlich,

[…]